

Neue Guisan-Ausstellung : der Rundgang

Autor(en): **Zingg, Damian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft [1]: **General Guisan**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-914409>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Guisan-Ausstellung: Der Rundgang

Die für das Festungsmuseum Sasso San Gottardo neu konzipierte Dauerausstellung «General Guisan» geht auf Aspekte der damaligen Zeit, Guisan als Mensch und wie er es schaffte, das Vertrauen der Schweizer Bevölkerung zu gewinnen, ein.

Damian Zingg, Museumsleiter Sasso San Gottardo

Die Konzeption sieht einen Rundgang durch einen Teil eines ehemaligen Munitionsmagazins im Sasso San Gottardo vor. Die Besucher verlassen das «Hier und Jetzt», in dem sie durch einen Korridor schreiten, der das Geschehen zur Zeit General Guisans wiedergibt und auf diese Weise in jene für die Welt so unglückselige Epoche einführt: Auf der einen Seite des Korridors stehen Aussagen Guisans, auf der gegenüberliegenden Seite Zitate damaliger deutscher und italienischer

Führungsriege in Bezug auf die Schweiz. Die Gegenüberstellung führt das dramatische Zeitgeschehen des 2. Weltkrieges und das Spannungsfeld, in dem sich Guisan und die Schweiz bewähren mussten, lebhaft vor Augen.

Volksnaher General

Im zweiten Teil des Rundgangs erhalten die Gäste Einblicke in Aspekte der damaligen Schweiz und der Rolle Guisans in den Augen der Bevölkerung. Hierbei kommt

deutlich zum Ausdruck, wie es dem beliebtesten General der Schweizergeschichte mit väterlicher Ausstrahlung gelang, grosse Teile des Volkes in allen Landesteilen und Bildungsschichten hinter sich zu scharen und zu einen. Der volksnahe General hat damit etwas geschafft, was keine historische Figur der Schweizer Geschichte zuvor in diesem Ausmass vollbracht hat.

Aller internationaler Unbill und dem schwierigen Schweizer Alltag inmitten eines von Kriegen geschundenen Kontinents zum Trotz, steigt die Popularität des Generals im Schweizer Volk ständig. Landauf landab versammelte sich die Bevölkerung ganzer Dörfer, wenn er zu einem seiner vielen Besuche eintraf. Der General war für das Volk fassbar, sichtbar und (be-)greifbar, ein Hoffnungsträger, ja zusehends ein Held im Dunkel der internatio-



«Ich glaube an die Pflicht, die Landesverteidigung zu gewährleisten. Verteidigen heisst sogar, wenn nötig zerstören, teuer bezahlen zu lassen».

General Henri Guisan,

Standhafter Hoffnungsträger in dunkler Zeit.



«Die Zeit der kleinen Staaten ist vorbei... Es wird keine Neutralität mehr geben. Die Neutralen werden in die Kraffelder der Grossen geraten. Sie werden aufgesaugt werden».

*Adolf Hitler
mit Benito Mussolini (links)*



Beim Volk populär: General Guisan umringt von Schülern.

nenen Lage. Ein volksnaher General mit dem Format eines Staatsmannes. Einer, dem man vertraute und dem man zutraute, das Land sicher durch den Brand der Welten zu manövrieren.

Einmalige Popularität

Der General erhielt Unmengen von Post aus allen Bevölkerungsschichten. Die Inhalte der Briefe sind so vielschichtig wie die Menschen selber, die Gründe für ihr Schreiben waren oft ganz praktischer Na-

tur. Als im Rahmen der Anbauschlacht jedes Grundstück für den Anbau von landwirtschaftlichen Erzeugnissen benötigt und folglich auch jedes Arbeitstier dringend gebraucht wurde, war es für eine Briefeschreiberin naheliegend, gleich mit dem General persönlich Kontakt aufzunehmen - ihm traute sie offenbar die unkomplizierte Lösung des Problems zu.

Nie zuvor und vermutlich nie wieder ist einer Schweizer Persönlichkeit auch nur Annäherndes widerfahren. Es ist in der

Schweizer Geschichte auch nie zuvor zu einem solchen Personenkult gekommen - im Gegensatz zu monarchisch geprägten Nationen war die Verehrung einer Führungspersönlichkeit ohnehin nie eine «Schweizer Spezialität». Guisan bildet da zweifellos die grosse Ausnahme.

Wie stark er im kollektiven Volksgedächtnis verankert war, kann man daran ermesen, dass noch Jahrzehnte nach dem Krieg in vielen Haushalten ein Porträt Guisans hing. In zahllosen Schweizer Gemeinden gibt es nach Guisan benannte Strassen und Plätze und bei seiner Bestattung am 12. April 1960 säumten sage und schreibe 300 000 Menschen die Strassen in und um Lausanne; im ganzen Land läuteten die Kirchenglocken.

Der Mensch Guisan

Auf dem weiteren Rundgang stellen wir dem Besucher den Menschen Henri Guisan näher vor. Dazu konnten wir u.a. auf ein von uns geschaffenes, exklusives Zeitdokument aufbauen: Maurice Decoppet, der Enkel General Guisans, führte mit unseren Mitarbeiterinnen vor laufender Kamera ein Interview und erzählte aus seinen Erinnerungen an seinen berühmten Grossvater. Keine Kleinkindererinnerungen wohlverstanden, denn Maurice Decoppet verbrachte insbesondere in seinen Jugendjahren im Alter von 12 bis 18 Jahren seine Ferien regelmässig in Verte Rive bei



Am 1. August 1940 besucht General Guisan Arosa. Der Platz im obersten Schanfigg heisst heute Guisanplatz.

Der Film zur Ausstellung: «Mein Grossvater – der General»

Das einzigartige filmische Zeitdokument mit vielen Informationen, die in keinem Geschichtsbuch stehen, wird nicht nur in der Ausstellung zu sehen sein, sondern kann in Form eines Datenträgers (Stick) im Museumsshop oder per Post von Sasso San Gottardo bezogen werden.

Film 25 min Interview mit Maurice Decoppet, Enkel von General Guisan
Moderation: Simone Zumofen und Cristina Kaufmann, Sasso San Gottardo
Kamera: Jeffrey Skrob, JTS Media
Konzept/Regie: Damian Zingg, Sasso San Gottardo



MEIN GROSSVATER, der General

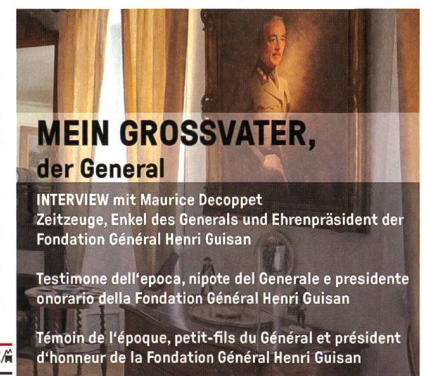


Bild: ©Sasso San Gottardo

Bezugsquelle: Museum Sasso San Gottardo, info@sasso-sangottardo.ch

Fr 29.- plus Versandkosten. Lieferbar ab September 2020.

Henri Guisan. Entstanden ist der knapp 30-minütige Film «Mein Grossvater, der General».

Sinnigerweise drehten wir das Interview mit ihm im stimmungsvollen Arbeitszimmer seines Grossvaters. Die Fragen stellten Cristina Kaufmann, unsere junge Kuratorin aus Lugano und Simone Zumofen, unsere Historikerin aus dem Wallis. Diese Personenkonstellation war bewusst so gewählt, denn wir bildeten damit genau das ab, was damals Alltag war: Männer und Frauen aus allen Landesteilen und Altersgruppen sprachen über und von Henri Guisan.

Ein Zeitzeuge erzählt

Eindrücklich erzählt Maurice Decoppet von seinen Erlebnissen und versichert, Henri Guisan sei ihm ein «absolut cooler» Grossvater gewesen. Er habe sogar immer extra ein passendes Pferd gemietet, damit ihn sein Enkel beim morgendlichen Ausritt begleiten konnte.

Decoppet erzählt auch vom Besuch beim Fete des Vignerons in Vevey im Jahre 1955, als sein Grossvater schon 81 Jahre alt gewesen sei. Sie hatten dort eine Theateraufführung besucht. Hinter der Bühne muss sich herumgesprachen haben, dass Henri Guisan im Publikum sitze, denn mitten in der Vorstellung sei diese abrupt unterbrochen worden. Mittels Durchsage informierte man das Publikum, dass der General der Schweizer Armee während des 2. Weltkrieges anwesend sei, worauf spontan eine tosende «Standing Ovation»

ausbrach! Das Ereignis zeigt, wie sehr Guisan auch Jahre nach Kriegsende im Gedächtnis der Bevölkerung verankert war und diese ihm für seine kluge Leadership – wie man heute wohl sagen würde – dankte.

Zugang zu den Menschen


Einblicke in Guisans Fähigkeit, mit Menschen zu kommunizieren, gibt Maurice Decoppet auch, wenn er über den Besuch von Winston Churchill bei seinem Grossvater spricht, den er selber miterleben durfte. Guisan empfing den grossen britischen Staatsmann in seinem privaten Anwesen Verte Rive, und lud Churchill zu einer währschaften Berner Platte ein. Beim Lieblingessen des ehemaligen Schweizer Generals beredeten die beiden Persönlichkeiten Zwischenmenschliches und grosse weltpolitische Zusammenhänge. Nur wenig später sei Henri Guisan mit dem Bus nach St. Saphorin gefahren und habe mit dem Buschauffeur mindestens so angeregt geplaudert.

Ein eindruckliches Beispiel dafür, wie einfach es Guisan fiel, auf verschiedenen Wellenlängen zu kommunizieren und Zugang zu Menschen aller sozialer Schichten zu finden. Auch noch Jahre nach dem Krieg habe Henri Guisan tausende von Briefen aus allen Gegenden der Schweiz erhalten. Pflichtbewusst und verantwortungsvoll wie er war, wollte er sie alle beantworten. Alleine war das aber nicht zu schaffen. Deshalb reiste regelmässig ein Sekretär aus Bern nach Verte Rive an den

Genfer See, der bei dieser immensen Arbeit mithalf.

General Guisan in Zukunft?

Mit der neuen Dauerausstellung im Sasso San Gottardo schaffen wir eine Erinnerungsstätte an eine der populärsten Persönlichkeiten der Schweizer Geschichte. Damit dies nicht im «hier und jetzt» steckenbleibt, planen wir ab 2021 jedes Jahr auf dem Gotthardpass und in der Festung einen «Guisan-Event», der erstmals vom 25.-27.6.2021 veranstaltet wird. Der erste Tag des Event-Weekends ist für Schulprojekte vorgesehen, die verschiedenen Fragestellungen nachgehen: Wie sieht in den Augen der jüngsten Generation heutzutage ein «modernes» Denkmal für einen berühmten Akteur der Schweizer Geschichte aus? Was sagt uns General Guisan heute noch? Weshalb soll man sich an ihn erinnern?

Wir sind sicher, mit solchen Fragestellungen das Interesse an historischen Ereignissen insgesamt und an Henri Guisan im Besonderen zu wecken und damit Anstoss für eine anregende Auseinandersetzung mit dem Thema zu geben. Die Arbeiten der SchülerInnen werden anlässlich des Guisan-Events vorgestellt und anschliessend im Sasso San Gottardo ausgestellt. An den Publikumstagen vom 26.- und 27. Juni 2021 wird die beschriebene neue Ausstellung offiziell eröffnet. Verschiedene Darbietungen runden den ersten Guisan-Event auf dem Gotthardpass ab. Das Detailprogramm wird in dieser Zeitschrift rechtzeitig kommuniziert. 

Panasonic BUSINESS

TOUGHBOOK

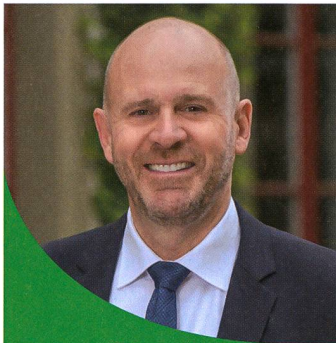
TEIL DER TRUPPE

ZUVERLÄSSIGE RUGGEDIZED GERÄTE FÜR JEDEN EINSATZ



panasonic-defence.com/de

Telefon: +41 41 203 2017



« Der Schutz und die Sicherheit unserer Bevölkerung sollen auch weiterhin garantiert sein. Daher ja zur Erneuerung der Luftwaffe! »

Thomas Hurter

Nationalrat (SVP) und Präsident Aerosuisse

27. September

JA zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge

Besuchen Sie in St-Maurice die Forts

Informationen und Anmeldung
Office du tourisme St-Maurice: +41 24 485 40 40
www.forteresse-st-maurice.ch

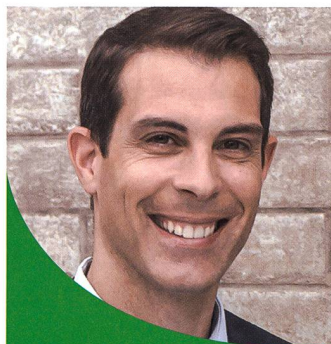
ARMEE-SHOP

Schweizer Armeeprodukte mit Swiss Army Label und vieles mehr

CH-ARMEE-SHOP, Papiermühlestrasse 28a, 3014 Bern

Tel +41 (0)31 312 12 66 • Fax +41 (0)31 312 44 66

info@armeeshop.ch • www.armeeshop.ch



« Das Coronavirus lehrt uns, auf allfällige Gefahren vorbereitet zu sein und nicht erst an die Bekämpfung von Krisen zu denken, wenn sie schon da sind. »

Thierry Burkart (FDP)

Ständerat, Präsident Verein für eine sichere Schweiz

27. September

JA zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge

So spannend kann Geschichte sein – Bücher vom Schweizer Historiker Markus Somm

General Guisan

Widerstand nach Schweizerart

6. Auflage, 248 Seiten, gebunden, CHF 49.–

978-3-7272-1346-5

Marignano

Warum die Schweiz keine Grossmacht wurde

5. Auflage, 356 Seiten, gebunden, CHF 44.–

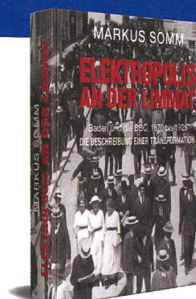
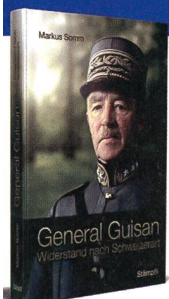
978-3-7272-7888-4

Elektropolis an der Limmat

Baden und die BBC, 1870 bis 1925 – Die Beschreibung einer Transformation

736 Seiten, gebunden, CHF 90.–

978-3-7272-6062-9



Im Buchhandel erhältlich
oder über order@staempfli.com

www.staempfliverlag.com

Stämpfli

Verlag